



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Arbeitsministerin Müller: "Bayern bei der Integration von Hartz IV-Empfängern in den Arbeitsmarkt Spitzenreiter" – Hartz IV-Bezug](#)

# Arbeitsministerin Müller: "Bayern bei der Integration von Hartz IV-Empfängern in den Arbeitsmarkt Spitzenreiter" – Hartz IV-Bezug

29. August 2016

Die Situation am bayerischen Arbeitsmarkt ist so gut wie nie. Davon profitieren auch die Menschen, die ihren Lebensunterhalt nur mit staatlicher Unterstützung bestreiten können. „Unser Ziel ist, dass alle Menschen in Bayern ihr Leben selbst in die Hand nehmen und ohne staatliche Unterstützung bestreiten können. Voraussetzung dafür ist eine erfolgreiche und dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt. Das gilt besonders für die Menschen, die bisher auf sogenannte Hartz IV-Leistungen angewiesen sind. Aufgrund der hervorragenden Arbeitsmarktsituation gelingt dies in Bayern im Bundesvergleich am besten. Rund 58 Prozent aller Hartz IV-Bezieher können ihren Lebensunterhalt ein Jahr nach Aufnahme einer Erwerbstätigkeit alleine bestreiten. Sie sind nicht mehr auf Hartz IV-Leistungen angewiesen. Deutschlandweit beträgt der Anteil knapp 52 Prozent“, so Bayerns Arbeitsministerin Emilia Müller.

Die gute Eingliederungsquote in den Arbeitsmarkt ist auch bei der Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit ein wichtiger Faktor. Rund ein Viertel aller Arbeitslosen in Bayern sind dies länger als ein Jahr. Sie gelten damit als langzeitarbeitslos. Gemessen an allen Erwerbspersonen beträgt der Anteil der Langzeitarbeitslosen in Bayern nur 0,9 Prozent. Auch hier nimmt Bayern die Spitzenposition unter den Ländern ein.

„Mit unseren Modellprojekten ‚Perspektiven für Familien‘ in Nürnberg und ‚TANDEM‘ in Fürth haben wir einen guten Weg gefunden, die Langzeitarbeitslosigkeit und auch den Hartz-IV-Bezug aufzubrechen. Kernstück ist dabei der ganzheitliche Ansatz, also die enge Zusammenarbeit von Jobcenter und Jugendhilfe. Den von Arbeitslosigkeit betroffenen wird nicht nur ein Stellenangebot unterbreitet. Vielmehr wird die ganze Familie mit eingebunden und erhält eine intensive Betreuung und Begleitung. Dazu gehört aber auch eine ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung der Jobcenter. Hier ist jetzt der Bund gefordert“, so die Ministerin abschließend. Aufgrund der Gesetzesinitiative Bayerns wurde der ganzheitliche Ansatz nun im Wesentlichen flächendeckend in der Grundsicherung für Arbeitsuchende verankert.

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

